



Interview: 04.05.2021, virtuell

## Alumni-Portrait: Oberstarzt Dr. med. Stephanie Krause!

Sie ist eine Ärztin mit Leib und Seele, die mir gegenüber sitzt. Das wird schon nach den ersten Worten im virtuell geführten Interview deutlich. Der Einsatz für das menschliche Leben zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben von Frau Oberstarzt Dr. Stephanie Krause. Und so war es auch ein typisch medizinisch-geprägter Gedanke, als sie meinen Satzbeginn „Man kann nicht an der FüAkBw gewesen sein ohne...“ weiterführte mit ihren Worten „...ohne sich im Moltke-Saal die Bandscheiben verklemmt zu haben.“

Medizin hat die gebürtige Leipzigerin in Magdeburg studiert und hat über die Hirnstrukturen bei gesunden Menschen und jenen, die unter Schizophrenie leiden, promoviert. Alumna ist Dr. Krause seit 2010, seit sie den 7. LGAN hier in Hamburg besucht hat. An die Stadt ihrer Alma Mater denkt sie gerne zurück. „Es war wie ein Urlaub vom täglichen Routinedienst, der uns geschenkt worden ist, fast wie ein Sabbatical, denn wir hatten Zeit, uns unseren beruflichen Interessen zu widmen.“ Als Sanitätsstabsoffizier und zudem einzige Frau im Lehrgang hatte die Alumna zudem mehrere Alleinstellungsmerkmale auf ihrer Seite. Doch das prägte sie nicht. Im Gespräch wird deutlich, dass ihr die Gemeinschaft bis heute wichtig ist. Sie erinnere sich an die vielen Reisen, an Kameradschaft und Freundschaften, die bis heute halten, die in Hamburg ihre Wurzeln gefunden haben, so Dr. Krause weiter.

Möchte Frau Oberstarzt Dr. Krause einen Tipp den heutigen Alumni mitgeben, dann ist es der Appell „Denken Sie an das Netzwerk, denn das werden sie benötigen!“ Und ihr Netzwerk hat Krause in Hamburg gestärkt. Die gemeinsamen zwei Jahre von damals helfen ihr heute, schnell zum Telefon zu greifen, um mit einem bekannt-vertrauten Kameraden oder einer Kameradin von damals Sachverhalte zu erörtern oder einfach sich auszutauschen. Sie hoffe zudem, dass die FüAk weiterhin die Fähigkeiten zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit dem System Bundeswehr vermittele und den Lehrgangsteilnehmer und – Teilnehmerinnen noch mehr als ohnehin schon zu „offenem Visier“ gegenüber Vorgesetzten ermutige. FüAkBw, das bedeutet für sie das „Scheuklappen-Ablegen“, ein Denken über den Tellerrand hinweg. Und FüAk-Zeiten sind immer als eine „bunte Zeit“ in der Erinnerung verankert, „denn einen Sportunterricht bei Papa oder Zeiten in der Strandperle in Blankenese wird keiner vergessen, wenn hier ein Lehrgang besucht worden ist.“

Die Zeit in der Sanitätstruppe prägt die Oberärztin – natürlich – bis heute. Stationen ihres Werdegangs sind vielfältig und reichen vom Planungsamt im Dezernat „Weiterentwicklung LandSanität“ über die Büroleitung bei Staatssekretär Hoofe, eine Zeit, in der sie Generalmajor Kohl als Mentor kennenlernen konnte, bis zum Einsatz als Kommandeurin des SanReg1 in Weißenfels. Heute ist Alumna Dr. Krause Referatsleiterin Einsatz in der Abteilung JMed im Einsatzführungskommando. Was sie dort denn genau macht, wollte ich von ihr wissen? „Hier ist sehr viel VS-NfD, das kann ich leider öffentlich nicht sagen“, sagte sie mit einem Lachen in die Kamera. „Aktuell beschäftigen mich vor allem Afghanistan, Mali und natürlich Corona“. So bleibt die Frage, ob ihr denn bei den vielen Aufgaben noch Zeit für eine Work-Life-Balance bliebe? „Ja“, sagte sie spontan, „ich bin gerne zuhause.“ Freunde und Familie, Sport und Leipzig als Lebensmittelpunkt sind die Ankerpunkte ihres an Aufgaben reichen Lebens. Und eines ist ihr noch wichtig: Die Frauengleichstellung ohne gläserne Decken in der Bundeswehr ist ihr ein großes Anliegen, „Denn es bedarf noch eines Umdenkens auch auf der Männerseite, um für beide Geschlechter eine Dienstzufriedenheit zu erlangen und eine Vereinbarkeit mit Familie und einem fordernden Beruf.“ Wir freuen uns, dass wir Frau Oberstarzt Dr. Krause im Kreis unserer Alumni wissen dürfen.